



Vilma Bánky

Phot. Angelo

woods verzeichnet stehen, waren die Abgesandten der New Yorker Biograph Company, D. W. Griffith, Mack Sennett, Arthur Johnson, Owen Moore, Florence Lawrence, Marjorie Favor, Lee Dugherly und — Mary Pickford. Dieser Umstand beleuchtet vielleicht am schärfsten, in welcher kurzer Zeit und mit welcher erschreckender Geschwindigkeit der Welt diese neuartige Kunst und dieses heute am meisten verbreitete Zerstreungsmittel erwuchs. Und zu gleicher Zeit mit dem Film wuchs auch die Bedeutung Hollywoods.

Das kleine Häuflein in dem kleinen Dorf begann mit seinen primitiven Maschinen und ärmlichen Mitteln Filme herzustellen. Filme, noch ganz

und gar primitiv und von bemerkenswerter Kürze, die zur Unterhaltung eines anspruchslosen Vorstadtpublikums dienen sollten. Daß dieses primitive Volksbelustigungsmittel sich innerhalb 15 bis 20 Jahren zu einer künstlerischen und geschäftlichen Angelegenheit von solchen Dimensionen entwickeln könnte, das haben damals wohl wenige geahnt.

Zu Anfang des Jahres 1914 erscheinen zwei neue Ankömmlinge in Hollywood, Jesse J. Lasky und Cecil B. de Mille, der spätere große Organisator und der spätere große Regisseur. Sie kommen, besehen sich das Gelände, stellen fest: der Himmel ist blau und wolkenlos und die Sonne spendet in sämtlichen vier Jahreszeiten unveränderte Wärme, man ist dem Meere nah, wie auch dem wildzerklüfteten Gebirge Kaliforniens — ein Ort demnach, wie geschaffen, allerhand romantischen Filmgeschichten

zum Schauplatz zu dienen, und was das Wichtigste ist: man muß die Fabrikation das ganze Jahr hindurch nicht abbrechen. Das große Famous Players Lasky Studio wird errichtet, womit das stark beschwingte Heldenzeitalter des Films seinen Anfang nimmt.

Zu gleicher Zeit spielen sich in New York folgende belustigende Vorgänge ab:

Belasco, der berühmte Theaterdirektor, hat an seinem Theater einen sehr beliebten Künstler, David Warfield, ein Mann, nicht bloß als Schauspieler hervorragend, sondern auch mit Bürger-tugenden bedacht, der den Wert des Geldes zu schätzen weiß und nicht im unklaren darüber ist, daß Glück, Be-